



Autor: SAMANTHA TAYLOR
Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
tel. 041 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Auflage 18'070 Ex.
Reichweite 44'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 25'329 mm²
Wert 1'200 CHF

Engagement ärgert Politiker

ZUG Der Kanton unterstützt eine Online-Zeitung, die sich an die albanische Bevölkerung in der Schweiz richtet. Bei zwei Kantonsräten wirft das Fragen auf.

SAMANTHA TAYLOR
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

«Albinfo.ch ist eine Plattform für Information, Kontakt, Austausch und Dienstleistungen, in erster Linie gedacht für die albanischsprachige Bevölkerung in der Schweiz.» Mit diesen Worten beschreibt sich das Internetmedienprojekt «albinfo.ch» selbst. Auf der Website der Online-Zeitung zu finden sind täglich regionale und nationale Nachrichten auf Albanisch, Artikel auf Deutsch und Französisch sowie verschiedene Dienstleistungen für die albanische Bevölkerung. Der Verein albinfo.ch stellt die Inhalte kostenlos zur Verfügung.

Scrollt man ans Ende der Seite, werden all jene aufgeführt, die das Internetmedienprojekt unterstützen. Neben dem Bundesamt für Migration, der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen, dem Kanton Luzern sowie dem Kanton Bern gehört unter anderem auch der Kanton Zug zu den Geldgebern.

«Die Summe ist zentral»

Dieses Zuger Engagement hat die beiden SVP-Kantonsräte Jürg Messmer und Philip C. Brunner (beide Zug) aufhorchen lassen. Sie haben deshalb vor zwei Tagen bei der Regierung eine Kleine Anfrage zum Thema eingereicht. «Dass der Kanton diesen Verein unterstützt, haben wir aufgrund eines Artikels in der «Basler Zeitung» erfahren», erklärt Messmer. Irritiert habe sie in erster Linie, dass der Kanton dieses Engagement mit keinem Wort je erwähnt habe, so der SVP-Kantonsrat weiter.

Brunner und Messmer wollen von der Regierung darum nun Antworten. So

erfragen sie, auf welcher gesetzlichen Grundlage der Regierungsrat beschlossenen habe, sich an der Online-Zeitung zu beteiligen. Ausserdem wollen die beiden wissen, seit wann und mit welchem Betrag der Kanton das Projekt unterstütze. «Für uns ist vor allem zentral, von welcher Summe wir hier sprechen», erklärt Messmer. Handle es sich um einen einmaligen eher kleineren Unterstützungsbeitrag, dann könne man nichts weiter unternehmen. «Wir gehen allerdings davon aus, dass es sich um grössere und wiederkehrende Beträge handelt», sagt Messmer weiter. Wenn dem so sei, dann gebe es noch einige weitere Fragen, die man unter Umständen politisch weiterverfolgen wolle. «Je nach Beitrag, den der Kanton leistet, ist es dann schon fraglich, wie er es rechtfertigt, dass gerade diese Online-Zeitung und dieser Verein unterstützt werden. Immerhin gebe es noch viele andere, die auch ihre Ansprüche anmelden könnten.» Weiter ergebe sich daraus auch die Frage, ob es andere ähnliche Websites oder Projekte gebe, welche vom Kanton finanzielle Beiträge erhielten.

Bewusst gewählt

Seitens des Kantons waren zu den Fragen aufgrund des laufenden politischen Prozesses keine Antworten erhältlich. Ein interessantes Detail ist jedoch, dass die Präsidentin des Vereins albinfo.ch Mitarbeiterin der Fachstelle Migration des Kantons Zug ist. Auch dazu war gestern keine Auskunft zu bekommen.

Die beiden SVP-Kantonsräte können jedoch schon bald mit weiteren konkreten Informationen rechnen. Denn bei einer Kleinen Anfrage hat die Regierung lediglich 30 Tage Zeit zur Beantwortung. «Das Mittel war sehr bewusst gewählt. Wir wollen möglichst bald Fakten auf dem Tisch haben», sagt Jürg Messmer.



«Wir gehen davon aus, dass es sich um wiederkehrende Beträge handelt.»

JÜRIG MESSMER,
SVP-KANTONSRAT, ZUG